

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7303; Fax: 035242 631-7399
Redaktionsschluss: 02.09.2010

Öko-Sortenempfehlungen 2010 Winterroggen und Wintertriticale

Sortenversuche mit Winterroggen und Wintertriticale 2008/09

Unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus werden Sortenversuche mit Winterroggen und Wintertriticale auf Löss-Standorten in Bernburg (Sachsen-Anhalt), Mittelsömmern (Thüringen) und Roda (Sachsen) durchgeführt.

Die Vegetationsperiode 2009/10 war durch starke Witterungsextrema geprägt. Nach einem milden November folgte ein strenger, bis März andauernder Winter. Eine schützende Schneedecke verhinderte weitgehend Schäden durch Auswinterung. Die Frühjahrsentwicklung verlief aufgrund relativ niedriger Temperaturen im April und Mai zögerlich. Erst im Juni setzte ein Wachstumsschub ein und bei einzelnen Sorten trat nun verstärkt Braunrost auf. Ab Mitte Juli führte Hitze und Trockenheit zu einer beschleunigten Abreife. Bei Roggen kam es in Mittelsömmern und Roda bei einzelnen Sorten zu Lager im mittleren Umfang. Bei Triticale zeigten nur in Mittelsömmern einige Sorten etwas Lager.

Das Ertragsniveau fiel im Mittel über die drei Standorte mit 76,3 dt/ha bei Triticale und 68,4 dt/ha bei Roggen wiederum hoch aus, wenn auch bei Roggen im Vergleich zum Vorjahr 13 % weniger geerntet wurde.

Winterroggen

Roggen wird aufgrund seiner anspruchslosigkeit und guten Konkurrenzkraft gegenüber Unkräutern geschätzt. Der Anbau konzentriert sich aber auf leichtere Standorte und Vorgebirgslagen, während auf guten Löss-Böden Weizen bevorzugt wird. Wichtige Kriterien bei der Sortenwahl sind neben der Ertragsfähigkeit die Auswuchsfestigkeit und die Anfälligkeit für Mutterkorn.

Hybridroggensorten sind bisher im ökologischen Landbau wenig verbreitet, obwohl sie auch im Öko-Anbau den Populationssorten im Ertrag deutlich überlegen sind. Frühere Schwachpunkte bei der Krankheitsanfälligkeit und den Qualitätseigenschaften wurden züchterisch bearbeitet, so dass in dieser Beziehung kein grundsätzlicher Unterschied mehr zu den Populationssorten besteht.

Sortenempfehlungen für den ökologischen Anbau

Hybridsorten: Visello, Palazzo*
Populationssorten: Recrut, Conduct, Amilo, Dukato**

* Vorläufige Empfehlung

** Eingeschränkte Empfehlung wegen mittlerer Fallzahl

Ertrag und Eigenschaften von Winterroggensorten im Öko-Anbau

	Typ	Kornertrag (relativ)			Pfl.-länge	Standfestigkeit	Braunrost-resist.	Mutterkorn-resist.	Fallzahl
		2008	2009	2010					
Visello	H	115	110	112	k-m	0	0	+	+
Hellvus	H	111	111	111	l	+	+ / ++	0	0
Palazzo	H			118	m	+ / 0	+	+ / 0	+
Amilo	P	92	94	87	m-l	+ / 0	+	+	+ / ++
Recrut	P	95	96	98	m-l	0	+	+	+ / 0
Conduct	P	94	95	97	l	0	+ / ++	+	+ / 0
Dankowskie Diament	P	95	95	96	m-l	+ / 0	+	0	+
Dukato	P	99	100	99	m-l	+ / 0	+	+	0
BB (dt/ha)		63,1	78,0	66,9					
Anzahl Orte		3	3	3					

H = Hybridsorte, P = Populationssorte

BB = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)

Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang

++ = sehr gut bzw. sehr hoch, + = gut bzw. hoch, 0 = mittel, - = gering bzw. niedrig

Hinweise für den Sorteneinsatz

Visello (H) erzielte mehrjährig sehr hohe Kornerträge. Die Sorte ist 15 bis 20 cm kürzer als die meisten Populationssorten, mittel standfest und zeichnet sich durch eine geringe Anfälligkeit für Mutterkorn und eine hohe Fallzahlstabilität aus. Braunrost kann inzwischen stärker auftreten.

Hellvus (H) ist ein Hellkornroggen und erwies sich dreijährig ebenfalls als sehr ertragsstark. Trotz hoher Pflanzenlänge zählt Hellvus zu den standfesteren Roggensorten. Weitere Vorteile sind eine geringe Anfälligkeit für Braunrost und eine geringe Neigung zu Halmknicken. Bei der Auswuchsgefahr und Anfälligkeit für Mutterkorn ist die großkörnige Sorte allerdings nur mittel eingestuft.

Palazzo (H) kam im ersten Prüffahr auf sehr hohe Kornerträge. Die mittel standfesteste Sorte hat eine mittlere bis geringe Anfälligkeit für Mutterkorn und eine geringe Auswuchsneigung.

Amilo (P) ist eine ältere Roggensorte, die zwar ertraglich mit den Neuzüchtungen nicht mehr mithalten kann, die aber aufgrund einer hervorragenden Qualität nach wie vor für die Erzeugung von Qualitätsroggen in Frage kommt. Neben der sehr stabilen Fallzahl zeichnet sich Amilo durch eine geringe Anfälligkeit für Mutterkorn aus.

Recrut (P) brachte mehrjährig stabile leicht unterdurchschnittliche Erträge. Lager kann stärker auftreten. Das Risiko für Mutterkorn ist gering. Recrut hat eine mittlere bis gute Auswuchsfestigkeit.

Conduct (P) erreichte ebenfalls ein unterdurchschnittliches Ertragsniveau. Der Befall mit Braunrost war teilweise geringer als bei den anderen Sorten. Standfestigkeit und Fallzahlstabilität liegen im mittleren Bereich. Hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit für Mutterkorn.

Dankowskie Diament (P) ist im Ertragsvermögen ähnlich einzuschätzen wie Recrut und Conduct. Die Populationssorte ist vergleichsweise standfest und wenig auswuchsgefährdet. Bei der Mutterkornanfälligkeit ist sie allerdings nur mittel eingestuft.

Dukato (P) konnte sich dreijährig im Ertrag etwas von anderen Populationssorten absetzen. Die agronomischen Eigenschaften sind ausgewogen, positiv ist insbesondere die gute Resistenz gegen Mutterkorn. Wegen der nur mittleren Fallzahlstabilität sollte eine Verzögerung der Ernte vermieden werden.

Wintertriticale

Triticale ist eine Getreideart, die auch unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus ein beachtliches Ertragsniveau erreichen kann. Die Anbauwürdigkeit hängt im Wesentlichen von der Nachfrage auf dem Futtergetreidemarkt ab.

Bei der Sortenwahl kommt es neben dem Ertragsvermögen vor allem auf die Winterfestigkeit und Krankheitsresistenz an. Bei einigen Triticalesorten ist es in den letzten Jahren zu einem Resistenzeinbruch bei Blattkrankheiten gekommen. Die kontinuierliche Einschätzung der Krankheitsanfälligkeit hat daher bei der Sortenprüfung einen hohen Stellenwert.

Triticalesorten unterscheiden sich zum Teil deutlich in der Wuchshöhe. So liegt der Unterschied zwischen der längsten und der kürzesten Sorte im aktuellen Prüfsortiment bei knapp 40 cm. Auf Standorten mit hohem Unkrautdruck verdient die Pflanzenlänge daher im Hinblick auf das Konkurrenzvermögen Beachtung. Da Triticale auswuchsgefährdet ist, sollte wie bei Roggen auf eine rechtzeitige Ernte geachtet werden. Wie bei Weizen besteht die Gefahr einer Fusariuminfektion der Ähre, so dass es zu einer Bildung von Mykotoxinen (DON) kommen kann. In der Neigung zur Mykotoxin-Bildung bestehen deutliche Sortenunterschiede.

Sortenempfehlungen für den ökologischen Anbau

Benetto, Massimo, Agostino*

* Vorläufige Empfehlung

Ertrag und Eigenschaften von Wintertriticalesorten im Öko-Anbau

	Kornertrag (relativ)			Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Braunrostresistenz	Blattseptoriaresistenz
	2008	2009	2010				
Benetto	100	97	102	l	+/0	+/0	+/0
Massimo	100	103	98	l	0/-	+ /++	+
Grenado	105	92	92	sk-k	++	+ /++	+ /0
Sequenz		107	95	k-m	++	+	+
Agostino		107	102	k	++	++	+
Cosinus			97	l	+ /0	++	+
Tarzan			91	l	0	0	+ /0
BB (dt/ha)	76,5	78,1	76,1				
Anzahl Orte	3	3	3				

BB = Bezugsbasis (Mittel der Sorten Benetto und Massimo)

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz, k = kurz, m = mittel, l = lang

++ = sehr gut, + = gut, 0 = mittel, - = gering

Hinweise für den Sorteneinsatz

Benetto zeichnet sich durch stabile mittlere Erträge aus. Die Lagerneigung der langwüchsigen Sorte ist gering bis mittel. Unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus ist die Krankheitsresistenz noch ausreichend, Braunrost und Blattseptoria können aber etwas stärker auftreten. Vorteile sind eine gute Winterfestigkeit und eine geringe Neigung zur Mykotoxin-Bildung.

Massimo kam auf ein insgesamt mittleres Ertragsniveau. Die Sorte ist lang im Wuchs und neigt auf besseren Böden stärker zu Lager. In der Winterfestigkeit ist Massimo mit mittel eingeschätzt, die Neigung zur Mykotoxin-Bildung ist gering bis mittel.

Grenado fiel in den letzten beiden Jahren ertraglich deutlich ab. Die Sorte ist kurz im Wuchs und sehr standfest. Weiterer Vorteil ist die gute Winterfestigkeit. Die starke Anfälligkeit für Gelbrost wurde 2010 sichtbar. Dagegen ist der Befall mit Braunrost nach wie vor gering. Bei Grenado besteht eine geringe bis mittlere Neigung zur Mykotoxin-Bildung.

Sequenz konnte 2010 den hohen Ertrag aus dem Vorjahr nicht bestätigen. Ansonsten weist die Sorte eine gute Winterfestigkeit, sehr gute Standfestigkeit und geringe Anfälligkeit für Krankheiten auf.

Agostino war zweijährig sehr ertragsstark. Die kurze, sehr standfeste Sorte zeichnet sich durch eine gute Blattgesundheit aus. Die Neigung zur Mykotoxin-Bildung ist gering bis mittel. Bei der Winterfestigkeit zählt Agostino zu den weitgehend sicheren Sorten.

Bei den einjährig geprüften Sorten kam **Cosinus** auf ein knapp mittleres und **Tarzan** auf ein niedriges Ertragsniveau. Beide Sorten sind lang im Wuchs, so dass die Standfestigkeit zu beachten ist. Tarzan wurde an jeweils einem Versuchsort stark mit Braunrost bzw. mittel mit Gelbrost befallen. Nach vorläufiger Einschätzung ist die Winterfestigkeit bei Tarzan nur mittel.